

Bürgermeister Vollmer: „Unsere Argumente sind akzeptiert worden“

22.10.09

Gespräch mit Verteidigungs-Staatssekretär brachte keine Zusagen für Standorte

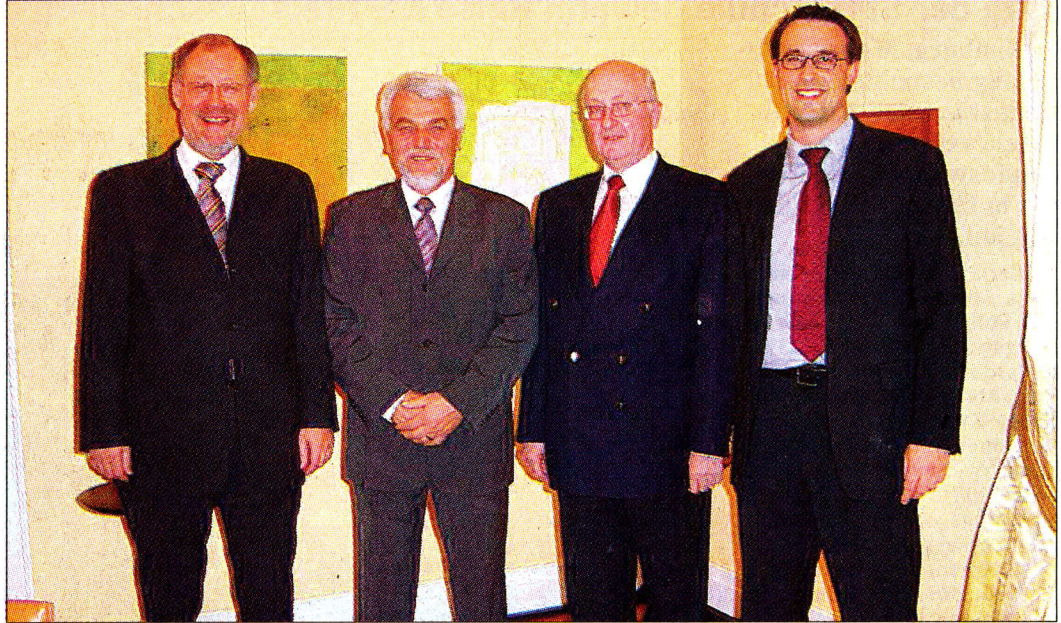
Stadtallendorf. Zusagen gibt es nicht. Die Bürgermeister von Stadtallendorf und Neustadt ziehen aber trotzdem eine positive Bilanz ihres Besuchs im Verteidigungsministerium.

von Michael Rinde

Gestern kam es zu einem einstündigen Gespräch zwischen Walter Kolbow, Staatssekretär im Verteidigungsministerium, den Bürgermeistern von Stadtallendorf und Neustadt, Manfred Vollmer und Manfred Hoim, und dem heimischen Bundestagsabgeordneten Sören Bartol (die OP berichtete).

Hintergrund des Gesprächs war die geplante Schließung von bis zu 110 weiteren Bundeswehrstandorten.

Vollmer, Hoim und Bartol warben für den Erhalt des Doppelstandortes Stadtallendorf und Neustadt. Alle drei heimischen Vertreter zogen im Gespräch mit der OP eine positive Bilanz. „Das Gespräch war sinnvoll und hat sich gelohnt“, sagt Manfred Hoim. Im Gespräch mit Kolbow argumentierten sie mit den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen, der vorhandenen Infrastruktur für die Truppe und der Bedeutung der beiden verbliebenen Kasernen für die Region. Nachdrücklich wiesen die drei



Staatssekretär Walter Kolbow (von links), die Bürgermeister von Stadtallendorf und Neustadt, Manfred Hoim und Manfred Vollmer, und der Bundestagsabgeordnete Sören Bartol diskutierten gestern in Berlin über die heimischen Standorte.

Privatfoto

heimischen Politiker auch auf die bereits bestehenden wirtschaftlichen Probleme und die hohe Arbeitslosigkeit im Ostkreis hin.

„Ich habe den Eindruck, dass unsere Argumente akzeptiert wurden“, sagt Vollmer. Versprechungen oder Zusagen seitens des Staatssekretärs habe es aber erwartungsgemäß nicht gegeben. Beide Bürgermeister betonen gegenüber der OP die angenehme Atmosphäre des

Gesprächs.

Ähnlich sieht dies auch Sören Bartol. Auf seine Vermittlung kam der Dialog mit Walter Kolbow zustande. „Ein solcher Gedankenaustausch ist unverzichtbar“, sagt Bartol.

Ob die Argumentation die Standortentscheidungen allerdings beeinflussen werde, könne er nicht sagen.

Verteidigungsminister Peter Struck will sein neues Stationierungskonzept am 2. Novem-

ber vorlegen.

Die bisher letzte Strukturreform der Bundeswehr ließ den Standort Neustadt unberührt. In Stadtallendorf wurde die Hessen-Kaserne auf die Streichliste gesetzt und außerdem die Standortverwaltung aufgelöst. Das Panzerbataillon 143, letzter großer Kampfverband am Standort Stadtallendorf, und die Panzerpionierkompanie 140 gibt es inzwischen nicht mehr.